

NEWS LETTER

GÖRRES | 
GESELLSCHAFT

Zur Pflege der Wissenschaft

AUSGABE 2/2024

WILLKOMMEN

Willkommen bei der Görres-Gesellschaft

Wir freuen uns darüber, Ihnen mit diesem Newsletter über die Aktivitäten des zu Ende gehenden Jahres zu berichten und auf einige Veranstaltungen im kommenden Jahr hinzuweisen.

Besonders gefreut haben wir uns, in Regensburg unsere 126. Generalversammlung durchgeführt zu haben. Mehr als 320 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnete diese Tagung.

Weitere Veranstaltungen im zu Ende gehenden Jahr runden das Gesamtbild der Görres-Gesellschaft als eines wachsenden Netzwerks mit zunehmend größerer öffentlicher Sichtbarkeit und Relevanz ab.

Auch im ersten Halbjahr 2025 stehen zahlreiche Veranstaltungen auf dem Plan, so eine Studienreise des Jungen Forums nach Wien im März.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie ein gutes, gesundes und für die gesamte Welt friedlicheres neues Jahr 2025, das Präsidium der Görres-Gesellschaft.



Jahrestagung in Regensburg: „Schöpfung und Verantwortung“



Das Thema „**Schöpfung und Verantwortung**“ stand im Mittelpunkt der 126. Generalversammlung der Görres-Gesellschaft, die am 29. September 2024 mit einem **Festakt im Historischen Reichssaal** ihren Höhepunkt fand.

Der Festredner, der Münchener Sozial- und Umweltethiker **Prof. Dr. Markus Vogt**, schlug mit dem Thema „Ökologischer Humanismus. Konturen einer christlichen Umweltethik“ eine menschenrechtlich fundierte Interpretation des Nachhaltigkeitskonzeptes vor. Er plädierte dafür, den Schöpfungsglauben als Handlungsauftrag zu begreifen. Als ethischer Kompass können eine ökologische und vernunftrechtliche Relektüre des Naturrechts dienen, vor allem aber auch Enzykliken wie *Laudato Si* von Papst Franziskus.

Lesen Sie mehr zur Jahrestagung auf der nachfolgenden Seite.

Görres-Stiftung nimmt Arbeit auf

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung hatte die Görres-Gesellschaft am 23. September 2023 die Gründung einer eigenen Stiftung beschlossen. Um das für die Gründung der Stiftung notwendige finanzielle Grundkapital von 100.000 Euro aufzubringen, wurde die Initiative „100 x 1.000“ gestartet.

Dank großzügiger Spenden sowie der Zuführung von Rücklagen in das Grundkapital, konnten die notwendigen 100.000 Euro bis Mitte dieses Jahres aufgebracht werden.

Die Stiftung hat nun zum 1. August 2024 ihre Arbeit aufgenommen. Mit ihren Erträgen sollen insbesondere junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Publikationen der Gesellschaft gefördert werden. Die Stiftung ist beim Stiftungszentrum des Erzbistums Köln angesiedelt.

Weitere Informationen zur Stiftung sowie die Kontoverbindung erhalten Sie [hier](#). Auf dieser Seite werden auch die Namen der Stifterinnen und Stifter veröffentlicht. Zuwendungen sind stets höchst willkommen.

126. JAHRESTAGUNG 2024 IN REGENSBURG

Das Thema „Schöpfung und Verantwortung“ stand im Mittelpunkt der 126. Generalversammlung der Görres-Gesellschaft, die von Freitag, dem 27. September 2024, bis zum Sonntag, dem 29. September 2024, in Regensburg stattfand. Mehr als 320 Besucherinnen und Besucher nahmen an den rund 80 wissenschaftlichen Vorträgen und Rahmenveranstaltungen teil, die sich in der überwiegenden Mehrzahl der Sektionen mit dem Rahmenthema der diesjährigen Tagung „Schöpfung und Verantwortung“ befassten. Das **Programm der Tagung** können Sie [hier abrufen](#). Das Exposé zum Thema finden Sie [hier](#). Eine Mitteilung der Deutschen Bischofskonferenz vom Sonntag, den 29. September 2024, finden Sie [hier](#). Den Bericht über die Tagung auf unserer Homepage im Internet finden Sie [hier](#).

Wissenschaftlicher Fokus: „Schöpfung und Verantwortung“

Den Auftakt der Tagung bildete am Freitag die Eröffnungsveranstaltung an der Regensburger Universität, wo die Görres-Gesellschaft auf Einladung von Universitätspräsident Prof. Dr. Udo Hebel zum sechsten Mal in ihrer Geschichte tagte. Einer der Höhepunkte der Eröffnungsveranstaltung war die Prämierung der beiden Erstplatzierten des Essay- bzw. Kreativwettbewerbs der Görres-Gesellschaft mit Verleihung der Urkunden an Jana Lobe und Dr. Marietta Hülsmann durch die Vizepräsidentin der Görres-Gesellschaft, Frau Prof. Dr. Sabine Seichter (zu Details des Wettbewerbs [hier](#)).

Innenminister Herrmann: „Christliche Werte in die Gesellschaft tragen“

Eine besondere Ehre wurde der Görres-Gesellschaft am Samstagabend zuteil, als der Bayerische Innenminister [Joachim Herrmann](#) anlässlich des Empfangs im Museum – Haus der Bayerischen Geschichte zu den Anwesenden sprach. Staatsminister Herrmann betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Görres-Gesellschaft mit den Worten: "Die Görres-Gesellschaft ist für den akademischen wie auch für den publizistischen Diskurs in unserem Land von großer Bedeutung. Worüber hier diskutiert wird, schafft wichtige Impulse. Ihre Gesellschaft ist eine der renommiertesten Wissenschaftsgesellschaften im deutschsprachigen Raum." Die Rede von Staatsminister Herrmann können Sie [hier nachlesen](#).

Festakt am Sonntag – Festmesse im Regensburger Dom

Einer der Höhepunkte der Tagung war der Festakt im Historischen Reichssaal in Regensburg am Sonntag, dem 29. September 2024. In seiner Festrede (zum Redetext kommen Sie [hier](#)) widmete sich der Münchener Sozial- und Umweltethiker [Prof. Dr. Markus Vogt](#) dem Thema „Ökologischer Humanismus. Konturen einer christlichen Umweltethik“. Neben der Festrede war die Verleihung des Ehrenrings der Görres-Gesellschaft an Prof. Dr. Dr. Hubert Kaufhold ein weiterer Höhepunkt dieses Morgens. Ein knappes Dutzend Mitglieder der Görres-Gesellschaft wurden zum Abschluss für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Dem Festakt vorausgegangen war das Pontifikalamt im Regensburger Dom, das Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer feierlich zelebrierte. In seiner Predigt verknüpfte Bischof Vorderholzer das Thema der Jahrestagung „Schöpfung und Verantwortung“ mit dem Sonntagsevangelium (zum Predigttext kommen Sie [hier](#)).

Bemerkenswert war die große Zahl von Angehörigen des **wissenschaftlichen Nachwuchses**, die den Weg nach Regensburg gefunden hatten und eine bedeutende Gruppe unter den mehr als 320 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bildeten. Nach dem Empfang am Samstag Abend traf sich die Gruppe nochmals und diskutierte die Eindrücke der Tagung.



EINLADUNGEN

KURZ UND KNAPP

Buchvorstellung: "Iran – Wie der Westen seine Werte und Interessen verrät" mit Dr. Ali Fathollah-Nejad am 23. Januar 2025 in Bonn

Zu einer Buchvorstellung des deutsch-iranischen Politologen [Dr. Ali Fathollah-Nejad](#) laden das CASSIS-Institut, Bonn und die Görres-Gesellschaft für Donnerstag, den 23. Januar 2025, um 17:00 Uhr ein. Weitere Infos und die Anmeldemöglichkeit [hier](#).

Dr. (PhD) Ali Fathollah-Nejad ist ein deutsch-iranischer Politologe und Autor mit den Schwerpunkten Naher/Mittlerer Osten (insb. Iran), westliche Außenpolitik und post-unipolare Weltordnung.

Vortragsabend mit der Akademie Rottenburg-Stuttgart am 14. Mai

Die Görres-Gesellschaft freut sich, dass sich auch mit der [Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart](#) die Gelegenheit der Kooperation ergeben hat. Am Mittwoch, dem 14. Mai 2025, wird [Prof. Dr. Ortwin Renn](#) zu einer gemeinsamen Veranstaltung nach Stuttgart kommen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Terminliste im Internet ([hier](#)).

„Vierteljahresschrift für Pädagogik“ mit 100. Band

Die "Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik" (Brill-Verlag, [Link hier](#)) erscheint in diesem Jahr in ihrem 100. Jahrgang. Heute zählt sie zu *den* renommierten Fachzeitschriften im deutschsprachigen Raum und bietet ihren Leserinnen und Lesern fundierte Einblicke in pädagogische Grundfragen von Theorie und Praxis. Die Görres-Gesellschaft gratuliert sehr herzlich zu diesem Jubiläum! Aus Anlass dieses Jubiläums ist die aktuelle Ausgabe nun online ([Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik Band 100 Ausgabe 4 \(2024\)](#)) und wird bis zum 31.12.2024 frei zugänglich sein.

Eine Würdigung der Zeitschrift finden Sie [hier](#).

Aachen, 17. / 18. Februar 2025

„Junge Wissenschaft“ in Aachen: „Schöpfung und Verantwortung“

In Zusammenarbeit mit der Bischöflichen Akademie in Aachen organisiert die Görres-Gesellschaft zum zweiten Mal nach 2024 (Bericht [hier](#)) ein Akademisches Kolloquium, diesmal zum Thema „Schöpfung und Verantwortung“, dem Rahmenthema der 126. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft, die vom 27. bis zum 29. September 2024 in Regensburg stattfand (Programm [hier](#)).



Ziel der zweitägigen Veranstaltung, die am 17. und 18. Februar 2025 in Aachen in den Räumlichkeiten der Bischöflichen Akademie stattfindet, ist es, jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in einem interdisziplinären Umfeld die Gelegenheit zu geben, ihre Promotionsvor-

haben, aber auch Abschlussarbeiten Magister- und Masterarbeiten sowie Bachelorarbeiten, aber auch wissenschaftliche Arbeiten jenseits der Promotion (Habilitationen) und sonstige Projekte, die in weiterem Sinne das Thema „Schöpfung und Verantwortung“ behandeln, vorzustellen und zu diskutieren.

Als Mentoren werden die Veranstaltung Frau [Prof. Dr. Elke Seefried](#) von der RWTH Aachen, Herr [Prof. Dr. Patrick Peters](#) von der Allensbach Hochschule, sowie Herr [Dr. Knut Wormstädt](#), ebenfalls von der RWTH Aachen, begleiten.

Eingebettet in die Veranstaltung ist ein öffentlicher Vortrag am Abend des 17. Februar mit dem Titel "Von der Tiefsee bis zum Himmelreich?". Der ehemalige Polarforscher und FH-Rektor [Prof. Dr. Marcus Baumann](#) wird dabei als Naturwissenschaftler auf das Thema "Schöpfung und Verantwortung" blicken.

Zur Anmeldungen und zu weiteren Informationen kommen Sie [hier](#).

Wien, 15. bis 20. März 2025

Studienreise nach Wien: „Begegnung mit Religion(en)“

Die vierte Studienreise des Jungen Forums der Görres-Gesellschaft wird vom 15. bis zum 20. März 2025 nach Wien führen. Wie in den vorangegangenen Studienreisen werden Gespräche mit interessanten Persönlichkeiten und der Besuch von Orten im Vordergrund stehen, die von besonderem wissenschaftlichem, kulturellem und politischem Interesse sind. Mehr Infos gibt es [hier](#).

Bereits fest stehen eine Exkursion zum Stift Heiligenkreuz sowie eine Begegnung mit

dem österreichischen Schriftsteller Robert Menasse am Dienstag, dem 18. März 2025 im Figlhaus, Wien. Die Übernachtung erfolgt im ibis-Hotel in Wien in Doppelzimmern zum Preis von 57 Euro pro Person pro Nacht. Anmeldungen sind zu richten an: [Martin.Barth\(at\)goerres-gesellschaft.de](mailto:Martin.Barth(at)goerres-gesellschaft.de)

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Mitgliedschaft in der Görres-Gesellschaft oder dem Jungen Forum ist keine Voraussetzung für eine Teilnahme.

EINLADUNGEN

Kloster Banz, 23. bis 25. Mai 2025

Tagung zur Wissenschaftsfreiheit im Kloster Banz



Von Freitag, dem 23. Mai bis zum Sonntag, dem 25. Mai 2025, wird eine Gemeinschaftstagung der Görres-Gesellschaft mit der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) im Kloster Banz unter dem Titel „Wissenschaftsfreiheit“ stattfinden. Inhaltlich verantwortlich dafür ist Professor Dr. Peter Hoeres von der Universität Würzburg.

Informationen erhalten Sie auf unserer Terminübersicht im Internet [hier](#). Interessenten melden sich bitte bei [Martin.Barth\(at\)goerres-gesellschaft.de](mailto:Martin.Barth(at)goerres-gesellschaft.de)

Die Tagung ist interdisziplinär konzipiert und richtet sich vorwiegend an jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Tagungsbeitrag beträgt für Studierende 45 Euro für das gesamte Wochenende, für die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer 90 Euro. Eine Mitgliedschaft in der Görres-Gesellschaft oder im Jungen Forum sind keine Voraussetzung für eine Teilnahme. Das Teilnehmerfeld ist auf 25 Personen begrenzt.

In diesem Jahr fand unter dem Titel "Die Soziale Marktwirtschaft – Grundlage von Freiheit, Wohlstand und Demokratie" bereits eine solche Gemeinschaftstagung statt (Bericht auf der nachfolgenden Seite dieses Newsletters).

Wir freuen uns auf spannende Einblicke und Diskussionen zu diesem unsere Gesellschaft zentral betreffenden Thema im Kloster Banz!

Mainz, 16. Oktober 2025

Call for Papers: Tagung "Reformen in der Kirche – Abschied von der „Heiligkeit“?" in Mainz

In einer Kooperationsveranstaltung zwischen dem [Jungen Forum der Görres-Gesellschaft](#) und der [Jungen Akademie des Bistums Mainz](#) wird am 16. und 17. Oktober 2025 eine Tagung im Tagungszentrum Erbacher Hof in Mainz veranstaltet. Thema der Tagung wird sein: "Reformen in der Kirche – Abschied von der „Heiligkeit“?" Weitere Informationen zu Ablauf der Tagung und Anmeldeöglichkeiten finden Sie [hier](#).

Die Veranstaltung richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Interesse an diesem Thema. Eine Mitgliedschaft in der Görres-Gesellschaft oder in der Jungen Akademie des Bistums Mainz ist nicht Voraussetzung.

Es ist u.a. ein Vortragspanel mit bis zu fünf Vorträge zum Thema der Tagung geplant. Hierfür können sich Interessenten bis zum 1. Mai 2025 melden bei Dr. Melina Rohrbach ([melina.rohrbach\(at\)bistum-mainz](mailto:melina.rohrbach(at)bistum-mainz)) und zugleich bei Rebecca Schröder ([Rebecca.Schroeder\(at\)bistum-mainz.de](mailto:Rebecca.Schroeder(at)bistum-mainz.de)). Bitte reichen Sie ein kurzes Abstract Ihres geplanten Vortrags ein. Für die ausgewählten Vortragenden werden die Übernachtungs- und Verpflegungskosten erstattet.

Alle übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich ab Anfang nächsten Jahres über die Anmeldemaske der Jungen Akademie des Bistums Mainz anmelden. Sie müssen sich um eine Übernachtungsmöglichkeit in Mainz selbst kümmern.

Zum fachlichen Hintergrund der Tagung:

Die Tagung möchte Reformversuche in der katholischen Kirche über die verschiedenen Jahrhunderte hinweg beleuchten und dabei folgende Fragen in den Fokus rücken: Welche Anlässe gab es für Reformen? Mit welchen Widerständen hatten die Initiatoren von Reformansätzen zu kämpfen? Wann waren Reformen erfolgreich, wann scheiterten sie? Zentral ist außerdem die Fragestellung, in welchem Verhältnis diese Reformen zur „Heiligkeit“ der Kirche standen. Haben sie die Kirche in ihren Grundfesten erschüttert oder zum Wiedererstarken der katholischen Kirche beigetragen?

BERICHTE

Digital, 28. November 2024

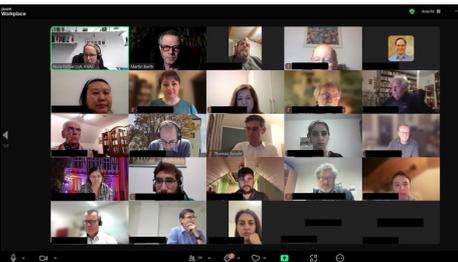
Webinar zur politischen Lage in Ostdeutschland



„Kippt der Osten? Zur politischen Situation im Osten Deutschlands“ lautete das Thema des 18. Webinars der Görres-Gesellschaft, das am Donnerstag, dem 28. November 2024, in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Akademischen Ausländerdienst ([KAAD](#)) durchgeführt wurde. Als Referenten dieses Abends konnten die Veranstalter Herrn [Dr. Thomas Arnold](#) gewinnen, der bis zum Frühjahr dieses Jahres als Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen tätig war.



Thomas Arnold schilderte vorwiegend die Situation im Freistaat Sachsen, der seit den Landtagswahlen am 1. September 2024 eine Phase der politischen Unsicherheit durchlebe. Er spannte einen weiten Bogen hin zu den Ursachen der wachsenden Unzufriedenheit und politischen Krise. So konstatierte er, dass die Parteienbindung im Osten Deutschlands insgesamt sehr niedrig sei, was zu einer gewissen Volatilität führe. Dies sei insbesondere angesichts des starken Abschneidens der AfD wie auch des BSW bei den Wahlen zu erkennen gewesen. Dass mehr als 30 Jahre nach der Wiedervereinigung die Unterschiede zwischen Ost und West eine immer größere Rolle spielen, erläuterte Arnold anhand mehrerer Beispiele. So sei Sachsen angesichts der massiven Abwanderungsbewegungen seit den 1990er Jahren das vom demografischen Wandel in Deutschland am meisten betroffene Land.



Mit Blick auf die Ausgangsfrage „Kippt der Osten“ resümierte Arnold, dass die Mechanismen der Demokratie in Ostdeutschland funktionieren, unsere Gesellschaft sich jedoch nicht von alleine gestalten, sondern insbesondere im vorpolitischen Raum mitgestaltet werden müsse. Dazu seien alle gesellschaftlichen Akteure und letztlich alle Menschen aufgerufen. (Weitere Informationen zum Webinar [hier](#))

Villa Vigoni, 11. bis 13. November 2024

Junges Forum diskutiert in der Villa Vigoni

In der Villa Vigoni tagte vom 11. bis 13. November die [„Junge Villa Vigoni“](#), eine Initiative, die es sich zum Ziel setzt, den deutsch-italienischen Austausch der jungen Generation zu stärken. Zu den Gesprächen kamen rund 30 Vertreterinnen und Vertreter beider Nationen zusammen, die in ganz unterschiedlichen Sektoren – Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Bildung – aktiv sind. Darunter befanden sich auch zwei Mitglieder des Jungen Forums der Görres Gesellschaft: Florian Geidner, Historiker von der Universität Erlangen und Ansprechpartner für das Junge Forum, sowie Dr. Ángela Calderón, Nachwuchsforschende der Romanistik an der Universität Leipzig. Florian Geidner stellte Möglichkeiten vor, wie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit der Villa Vigoni zusammenarbeiten können.

Bei dem dreitägigen Treffen ging es außerdem darum, auszuloten, worin die drängenden Fragen der jungen Generation Italiens und Deutschlands bestehen. Daneben stand der interkulturelle Austausch und die Auseinandersetzung mit künstlerischen und architektonischen Bewegungen der italienischen und europäischen jüngeren Vergangenheit im Fokus. Das Junge Forum wird sich auch weiterhin in den Entwicklungsprozess des "Zentrums für den europäischen Dialog: Villa Vigoni" einbringen.



BERICHTE

Bonn, 18. November 2024

„Tausend Tage Krieg“: „Heroischer Kampf der Ukraine muss honoriert werden!“



Am Montag, dem 18. November 2024, waren es tausend Tage her, dass auf Putins Befehl russische Streitkräfte in die Ukraine einmarschierten. Aus Anlass dieses bitteren Jubiläums führte die Görres-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem [CASSIS-Institut](#) an der Universität Bonn und dem [Fraunhofer-Institut FKIE](#) im Bonner Universitätsforum vor mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Veranstaltung unter dem Thema „Tausend Tage Krieg. Politische, militärische und technologische Einschätzungen“ durch. Mit Impulsvorträgen und als Diskutanten nahmen daran General a.D. [Jörg Vollmer](#) (Bild Mitte), sowie [Prof. Dr. Wolfgang Koch](#) (Bild unten) vom Fraunhofer-Institut FKIE teil. Moderiert wurde die Veranstaltung von [Prof. Dr. Ulrich Schlie](#), CASSIS, Uni Bonn.



General a.D. Jörg Vollmer stellte den russischen Angriffskrieg aus militärisch-strategischer Sicht dar. Unter anderem forderte er verstärkte Lieferungen von Waffen und Munition, um die Ukraine möglichst gut für Verhandlungen zu positionieren: „Ein Diktatfrieden muss verhindert, der heroische Kampf der Ukraine belohnt werden!“ Anschließend analysierte Prof. Dr. Wolfgang Koch das Kriegsgeschehen aus einer militärisch-technologischen Warte und appellierte an die Verantwortung des Menschen: „Maschinen müssen so entwickelt werden, dass Verantwortung dafür möglich ist.“ Deutschland müsse seine Verteidigungsfähigkeit erhöhen und Kompetenzen in der Hochtechnologie ausbauen. In der anschließenden Diskussion wies General Vollmer den Gedanken, der russische Angriff auf die Ukraine könne durch eine Provokation Russlands erfolgt sein, zurück und betonte, dass jedes Land frei darin sei, sich einem Bündnis anzuschließen und dass es der freie Wille der Ukraine gewesen sei, sich NATO und EU anzunähern. Den kompletten Bericht zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

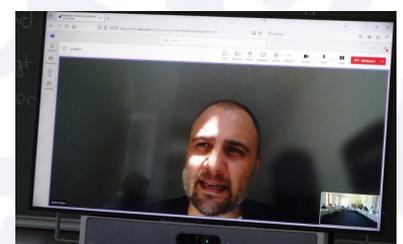


Kloster Banz, 30. August bis 1. September 2024

Tagung zur Sozialen Marktwirtschaft im Kloster Banz: "Wirtschaftsordnung für den Menschen"

Der Sozialen Marktwirtschaft und ihrer Rolle in der Bundesrepublik Deutschland widmete sich am Wochenende vom 30. August bis zum 1. September die zweite Tagung, die die Görres-Gesellschaft im [Bildungszentrum Kloster Banz](#) in Zusammenarbeit mit der [Hanns-Seidel-Stiftung](#) (HSS) durchführte. Bereits im Vorjahr fand eine solche Gemeinschaftstagung, damals zum Thema „Kriegschaos und Friedensordnungen“ (Bericht [hier](#)), statt.

Als wissenschaftlichen Leiter konnten die Verantwortlichen den Siegener Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. [Nils Goldschmidt](#) (Bild oben) gewinnen, der Vorstandsvorsitzender der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#) (ASM) ist, die ein weiterer Kooperationspartner dieser Tagung war. Goldschmidt ist ferner Sektionsleiter der Sektion für [Wirtschafts- und Sozialwissenschaft](#) in der Görres-Gesellschaft und Mitglied des Vorstands. Am Sonntag, dem 1. September, war der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. [Stefan Kolev](#) (Bild unten), wissenschaftlicher Leiter des [Ludwig-Erhard-Forums](#) für Wirtschaft und Gesellschaft in Berlin, zugeschaltet. Seine Ausführungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland und Osteuropa gewannen vor dem Hintergrund der Landtagwahlen in Sachsen und Thüringen, die an diesem Tag stattfanden und mit einem historischen Ergebnis – den Wahlerfolgen der AfD und des BSW – endeten, besondere Brisanz. Den Bericht zu dieser Veranstaltung können Sie [hier nachlesen](#).



BERICHTE

KURZ UND KNAPP

Görres-Gesellschaft ist Partner im „Forum Junge Wissenschaft“ Berlin

Die Görres-Gesellschaft ist seit November 2024 Partner in der Initiative „Junge Akademie Berlin“, die von der Katholischen Akademie Berlin und der Guardini-Stiftung initiiert wurde.

Die „Junge Akademie“ bietet Absolventinnen und Absolventen der Theologie, Philosophie, Religionswissenschaft oder einem anderen Fach mit religionsbezogenem Schwerpunkt die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse in einem wissenschaftlichen, aber außeruniversitären Rahmen vor Publikum vorzustellen. Die Reise- und Übernachtungskosten werden von der Katholischen Akademie Berlin getragen. Interessenten können sich bewerben bei:

info(at)katholische-akademie-berlin.de

Weitere Informationen und Details zu Ausschreibungen finden Sie [hier](#).

Forum Junge Wissenschaft



Görres-Gesellschaft: Mitgliederzahl wächst, Junges Forum legt zu

Die Zahl der Mitglieder in der Görres-Gesellschaft wächst weiter: Auch in diesem Jahr traten weit mehr als 100 Personen der Gesellschaft bei, so dass sich die Gesamtzahl ihrer Mitglieder nun auf rund 2.900 beläuft.

Mit ausschlaggebend dafür ist das „Junge Forum“, dem sich im Jahr 2024 rund 50 weitere junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anschlossen. Mittlerweile umfasst das Netzwerk mehr als 270 Personen.

Berlin, 9. bis 11. September 2024

Interdisziplinäres Institut tagte zum Thema „Demografische Herausforderungen“

Mit einer **Podiumsdiskussion** zum Thema „Mit- oder gegeneinander? Demographie als kulturelle und politische Herausforderung“ begann die 68. Jahrestagung des [Instituts für Interdisziplinäre Forschung der Görres-Gesellschaft](#) am Montag, dem 9. September 2024, in Berlin. Den Newsletter zur Tagung mit umfangreichen Berichten finden Sie [hier](#).



Der Soziologe Prof. Dr. Heinz Bude (im Bild), die Psychologin Prof. Dr. Nikola Ballhausen sowie die Studentin Anna Wera Wilms vom Jungen Forum der Görres-Gesellschaft diskutierten dieses zentrale Thema unserer Gesellschaft. Im Laufe der Diskussion wurde deutlich, dass die Unterschiede zwischen den Generationen als nicht so gravierend und unüberwindlich wahrgenommen werden. So sagte etwa Anna Wera Wilms, eine Angehörige der „Generation Z“: „Ihr seid schuld und wir sind faul, funktioniert nicht. Wir müssen das Miteinander der Generationen als soziale Freundschaft denken.“ Heinz Bude, der mit seinem unlängst erschienenen Buch „Abschied von den Boomern“ (Hanser, 2024) einen wichtigen Debattenbeitrag geliefert hatte, richtete an die eigene Boomer-Generation den Appell: „Im Blick auf die Zukunft des Landes dürfen die Boomer sich nicht davonstehlen!“

Die öffentliche Veranstaltung war eingebettet in die 68. Jahrestagung des Instituts

für Interdisziplinäre Forschung (Interdisziplinäres Institut) der Görres-Gesellschaft, die vom 9. bis zum 11. September 2024 in Berlin in den Räumlichkeiten der Katholischen Akademie stattfand. Thema der Tagung war „Demografische Herausforderungen“. Das Exposé zur Tagung finden Sie [hier](#). Den Zeitplan mit den Referaten können Sie [hier abrufen](#).

Auch das Thema der Tagung im kommenden Jahr steht schon fest. Vom 1. bis zum 3. September 2025 beschäftigt sich das Institut mit „Ästhetik in der Wissenschaft“.



Wissenschaftspreis 2024 verliehen: „Naturwissenschaft und Theologie“

Das Interdisziplinäre Institut verlieh am 9. September 2024 erstmals den Wissenschaftspreis „Naturwissenschaft und Theologie“. Erste Preisträgerin war die Theologin [Dr. Katharina Mairinger-Immisch](#) (im Bild rechts, neben Instituts-Co-Direktor Prof. Dr. Nikolaus Korber) mit ihrer Arbeit „Ambige Körper. Über die Anerkennung intergeschlechtlicher Menschen in Theologie und Kirche.“ Einen Bericht über die Preisvergabe lesen Sie [hier](#).

Der Preis ist mit insgesamt 2.000 Euro dotiert. Er wird im kommenden Jahr am 1. Februar 2025 erneut ausgeschrieben und am 1. September 2025 in Berlin verliehen.

IM BLICKPUNKT: MUSIKWISSENSCHAFTLICHE SEKTION

Die Sektion Musikwissenschaft der Görres-Gesellschaft gibt zwei Publikationen heraus, das Kirchenmusikalische Jahrbuch sowie die Beiträge zur Geschichte der Kirchenmusik. Beide erscheinen im Brill/ Schöningh-Verlag.

Das „Kirchenmusikalische Jahrbuch“ wurde 1886 im Umkreis der katholischen kirchenmusikalischen Bewegung des Cäcilianismus gegründet, seit 1909 finanziell gefördert durch die Görres-Gesellschaft und von 1930 bis 1982 herausgegeben vom Allgemeinen Cäcilienverband (ACV).

Ursprünglich der Erforschung der Geschichte der Kirchenmusik verpflichtet, sind die wissenschaftlichen Beiträge in neuerer Zeit weiter gespannt und behandeln auch die geistliche

Musik allgemein, die evangelische Kirchenmusik, die christliche Hymnologie, die Orgelmusik und -kunde. Das „Kirchenmusikalische Jahrbuch“ ist das einzige deutschsprachige Periodikum seiner Art.

Ergänzt wird es seit 1994 monographisch durch die im Verlag Ferdinand Schöningh erscheinenden „Beiträge zur Geschichte der Kirchenmusik“.

Beide Publikationen werden von Prof. Dr. Klaus Pietschmann von der Abteilung Musikwissenschaft des Instituts für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft (IKM) an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz herausgegeben.



Fragen an ... Prof. Dr. Klaus Pietschmann



Prof. Dr. Klaus Pietschmann, ist Professor für Musikwissenschaft am Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Er ist seit 2023 Leiter der Sektion Musikwissenschaft der Görres-Gesellschaft und folgt in dieser Funktion Prof. Dr. Ulrich Konrad von der Universität Würzburg nach.

Herr Professor Pietschmann, Sie sind erst vor relativ kurzer Zeit Leiter der Sektion Musikwissenschaft geworden. Vielleicht können Sie den Leserinnen und Lesern dieses Newsletters kurz etwas über Ihre Person mitteilen

KP: Das Studium der Musikwissenschaft und Geschichte habe ich in Köln, Florenz und zuletzt Münster absolviert, wo ich die Magisterprüfung in mittelalterlicher Geschichte abgelegt habe und in Musikwissenschaft mit einer Arbeit über die päpstliche Sängerkapelle zur Zeit des Tridentinums promoviert wurde. Weitere Stationen waren die Universitäten Bonn, Köln und Zürich, wo ich mich 2006 habilitiert habe. Nach einer Assistenzprofessur in Bern erhielt ich dann 2009 den Ruf nach Mainz. Als Schüler und Student war ich (kirchen-)musikalisch sehr aktiv, wozu ich inzwischen leider so gut wie keine Zeit mehr habe, aber kirchenmusikalische Themen bilden (neben dem Musiktheater) weiterhin einen Schwerpunkt meiner Forschungen. Da mir interdisziplinärer Austausch immer sehr wichtig war, erlebe ich die Mitgliedschaft in der Görres-Gesellschaft und die Sektionsleitung als sehr bereichernd und perspektivenreich.

Was ist das „Markenzeichen“ der Sektion? Worauf zielen die Inhalte traditionell ab? Ist dies auch Ihre Zielsetzung oder nehmen Sie Akzentverschiebungen vor?

KP: Die Sektion hat stets die Nähe zu den musikwissenschaftlichen Instituten an den Orten der jeweiligen Jahresversammlungen sowie zur Fachgruppe Kirchenmusik der Gesellschaft für Musikforschung gepflegt. Diese von meinen Vorgängern etablierte Praxis hat sich sehr bewährt und eröffnet allseitig höchst anregenden Austausch. Durch die traditionell enge Verbindung der Sektion mit dem Allgemeinen Cäcilienverband ([ACV](#)) bieten sich zudem vielfältige Möglichkeiten, den Dialog zwischen kirchenmusikalischer Forschung und Praxis zu stimulieren. Meine Hoffnung ist, diese Verbindungen im Rahmen der Sektionsleitung noch weiter auszubauen.

Sie tragen sehr regelmäßig mit Ihren Sektionsitzungen zu den Jahrestagungen der Görres-Gesellschaft bei. Sind Ihre Sitzungen auf kirchenmusikalische Themen beschränkt oder weiten Sie diese in ein weiteres Feld?

KP: Durch die lang etablierte und bewährte Tradition, die Beiträge zu den Sektionsitzungen im Kirchenmusikalischen Jahrbuch zu veröffentlichen, ist eine gewisse Fokussierung unausweichlich. Allerdings plädiere ich für ein weites Verständnis von Kirchenmusik, das beispielsweise auch religionswissenschaftliche Themenfelder selbstverständlich mit einbezieht, und auch die Interdisziplinarität bietet vielfältige Erweiterungspotentiale.